

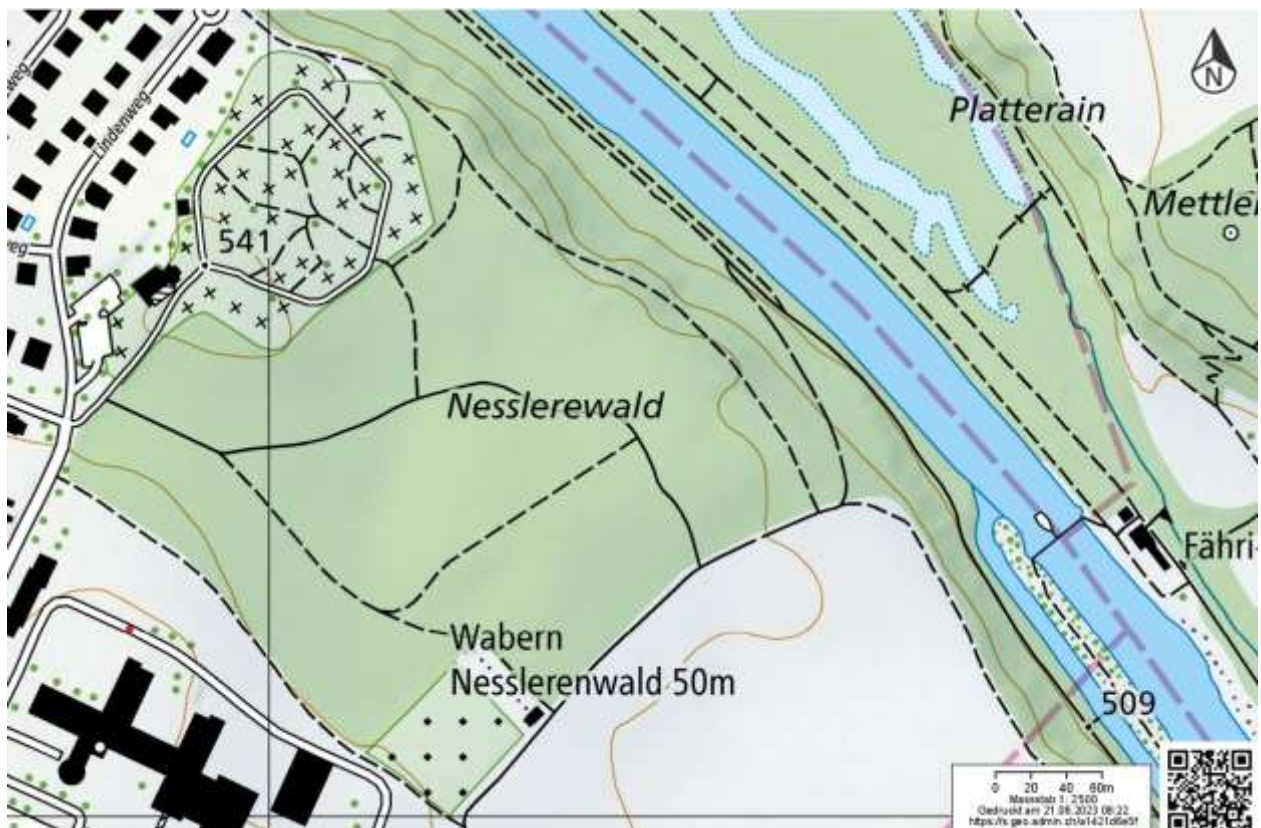


Teilgenommen haben neun Menschen. Leitung: Pierrette und Pierre

Thema: Nesslerenhölzli

An der Werkstatt von Marko Pogacnik vom 10.-11. Juni 2023 haben wir am Sonntag an einem wunderschönen Waldplatz im Nesslerenhölzli angefangen, aber nur kurz verweilen können. Es zieht uns, ihn an dem Abend zu besuchen und dort in Musse zu verweilen, den Ort zu geniessen und zu erkunden. Das Nesslerenhölzli liegt am Fuss des Gurten und über der Aare vis-à-vis Elfenau.

Wir machen zuerst einen Rundgang durchs Wäldchen, damit sich jedes orientieren kann. Dann individuelles Erkunden und Austausch im Waldsofa. Wir spazieren über den Friedhof zurück, wo uns Pierre über seine radiästhetischen Ergebnisse informiert.



Berichte von einigen Teilnehmenden:

I.G.: Gleich zur Einstimmung kamen Naturwesen des Ortes zu mir. Bei der Meditation spürte ich eine ganz starke aufsteigende Energie. "Meine Schlange" schoss in die Höhe, wurde richtig stark und der Kopf legt sich wie ein Schutz über ein großes Gebiet. Unser Holon? Das geschah alles sehr heftig und unerwartet und machte mir Angst.

Am Weg, beim Abzweig, war ein Baumstumpf. Auch dort stieg Energie auf. Ihre Qualität erlebte ich als fein und prickelnd. Sie ging an die Anfangs- und Endmeridianpunkte der Hände, besonders Mittel- und Ringfinger.

An einem 2. Baumstumpf, mehr im Wald, erlebte ich eine absteigende Energie, die seitlich einfiel. Von links.

Auf dem schmalen Pfad zum Hauptweg stand ein Yin-Yangpaar in Form von 2 Nadelbäumchen.

An der kleinen Lichtung auf dem Weg zum Sammelpunkt blieb ich stehen und spürte eine wunderbare umhüllende Energie. Wie ein Mantel bzw. Umhang. Und der Raum zw. der Hülle und mir wurde gestärkt.

Am Sammelpunkt war erneut eine wunderbare Energie.

Ich bin dann auf dem Hauptweg weitergegangen und kam in tanzende Bewegungen. Anfangs waren es Armschwingungen rechts, links, horizontal, fast wie eine Lemniskate. Dann ab Kreuzung schwangen meine Arme neben dem Körper in die Höhe, ab und zu überkreuzten sie sich vorm Körper. Auf dem Weg nach rechts wurden Energie und Bewegungen stärker. In der Nähe vom Zaun wurde ich durch "meinen Begleitschutz" gestoppt.

Auf dem Rückweg bin ich in ganz rhythmische Bewegungen gekommen. Marschähnlich.

Die Naturwesen spürte ich an beiden Händen und auf der Schulter.

V.: Ich hatte das Gefühl, dass das kleine Wäldchen aus seinem Zentrum einen Impuls nach aussen schickt. Wie Wellen, die sich nach aussen ausbreiten und immer grösser werden. Der Wirkungsbereich war nicht klar definiert, er hat nach gefühlten 100 - 300 Metern langsam abgeebbt.

Bei der Wald-Couch wurde ich daran erinnert, dass es wichtiger ist, sich dem Gefühl der Entspannung und der Integration hinzugeben, als zu erwarten, welche Eindrücke und Gefühle ich jetzt wahrnehmen und festhalten soll. Dann hatte ich einen wunderschönen Spaziergang, bei dem ich mich freudvoll wie ein Kind gefühlt habe und plötzlich stand ich vor einem Feenbaum.

Nach dem am Austausch anschliessenden Weg durch den Friedhof war ich dankbar für diesen und dass er dazu beiträgt, dass dieses Stück Natur erhalten bleibt.

C.: Gleich zu Beginn bei der Einstimmung habe ich eine sehr friedvolle und kräftige Energie gespürt und viele Elementarwesen. Fühlte mich in diesem Wald aufgenommen, angenommen, willkommen. Hatte immer wieder Impulse, zu tönen oder zu singen. Aufenthalt beim ersten Austauschplatz in der Versenkung. Gefühl von tiefer Ruhe, Entspannung, Gefühl von Versenkung während Meditation.

Am Waldrand sah ich den Belpberg und war sogleich im Dreieck Belpberg – Bantiger – Gurten. Das Nesslerenhölzli hat für mich einen Bezug zum Dreieck und eine Aufgabe. Erster Impuls waren die Energien vom Sakral-Chakra: Freude, Lebendigkeit, Kreativität, Gefühle und Emotionen. Es hat im Wald viele total kranke Bäume, die gefällt werden. Diese Bäume haben Traumata von zerstörerischen Einflüssen, die transformiert werden dürfen.



P.H.:

Einstimmung: Eindruck von anbetender Geste, es hebt mir Arme im leichten Winkel bis auf Kopfhöhe, Hände nach innen gerichtet, wie empfangend und zum Himmel ausstrahlend. So sanft und lieblich. Beim Rundgang: oft Lächeln, dann auch ernsthaft, erhaben, dann wieder neugierig herumschauen und mich lang ziehen.

Individuelles Erkunden: beim Eintreten in die Mulde (Platz mit Waldsofa) zieht es mir den Atem hoch, füllt mir ganz den Brustraum wie um Anlauf zu nehmen und mich wie in ein Bassin reinzuwerfen. Ich sitze nun da, wo es ansteigt, gegen Aare zu. Mücken



umschwärmen mich. Eine feine Energie fängt an aufzusteigen, aus der ganzen Mulde stetig und gleichmässig wie Nebel, bis über meinen Kopf, ganz langsam. Welche Qualität? Nun atmet es noch in meinen Herzraum. Mit dem Ausatmen lässt es mich immer wieder sinken, lasse mich gehen. Eine feine, seidige, heilsame Energie, wie Balsam. Plötzlich scheint mir ein Strahl der untergehenden Sonne direkt ins Gesicht, ich sehe nur noch dieses Licht, kreisrund und rundherum ist es nachtschwarz. Vorher hatte ich schon den Eindruck, dass hier ein eigener Raum im grösseren Ganzen des Wäldchens besteht. Nun bin ich selber in einem eigenen Raum.

Aufschreiben, 1000 Mücken umschwärmen mich, gehe weg. Beim aus Mulde hinausgehen fühle ich mich fast wie in einem Traumzustand – wie hingegossen. Ort für Heilschlaf?

Auf dem Hübeli mit einem Baum in der Mitte eines Baumkreises (Christuselementarwesen): es strebt nach oben, richtet mich aus, erhebt mein Herz, mein Gemüt, Kopf leicht im Nacken. Es hebt mir die Arme, sehr sehr langsam, wie Schwingen, leicht und sehr rund, sich ausdehnend, über alles im Rund. Wie wenn er seine Flügel über alle breiten und seine Energie ausströmen lassen würde. Ich stehe ganz da und aufrecht – es trägt mich, ganz leicht.

P.B.: Hier sind die wichtigsten Erfahrungen, die ich am 20. Juli im Nesslerenhölzli machen durfte. Schon bei der Einstimmung spürte ich wieder, dass es sich hier um einen ganz besonderen Ort handelt. Ich hatte es schon vorher gespürt, als wir zusammen den Wald erkundet hatten.

Nach der Einstimmung, als wir weiter in den Wald gelaufen sind erlebte ich den Wald als eine Insel der inneren Stille.

Bei der ersten Wegabzweigung, etwas links davon, ist ein Engelfokus vorhanden. Wir liefen fast an ihm vorbei und nahmen den Weg auf der rechten Seite. Auf diesen rechten Teil des Waldes nahm ich eine sehr helle Qualität der fein-energetischen Ausstrahlung war. Diese könnte zum Teil in Verbindung mit den Michaelslinien (Drachenlinien) stehen, die sternförmig von dem Engelfokus ausstrahlen.

Als wir uns auf dem höchsten Punkt des Waldes befanden nahm ich die Präsenz eines Christuselementarwesen war. Die Ausweitung sowie die sanfte Erwärmung meines Herzbereiches haben mich tief betroffen. Ganz in der Nähe reagierte meine H3-Antenne auf dem LA-Wert 8,35 C: Keltischer Kultplatz. Da erlebte ich eine feine Verbundenheit mit dem Göttlichen.

Immer noch beeindruckt von der sehr hellen Qualität der fein-energetischen Ausstrahlung auf der rechten Waldseite (Gurtenseite), verliess ich diesen höchsten Punkt und lief wieder zu diesem sehr hellen Bereich hinunter um dort eine mögliche Erklärung zu finden.

Ich entdeckte dann einen zweiten Engelfokus und stellte fest, dass von diesem Engelfokus aus auch Michaelslinien (Drachenlinien) sternförmig in der Umgebung strahlen. So haben wir auf der Gurtenseite des Waldes einen Bereich, wo Michaelslinien (Drachenlinien) aus zwei Engelfokussen sich überlappen, was eine mögliche Erklärung für die sehr helle Qualität der fein-energetischen Ausstrahlung in diesem Bereich sein könnte.

Die Präsenz in der Natur von zwei Engelfokussen, die so nah bei einander liegen, ist keine gewöhnliche Angelegenheit.

In der Nähe dieses zweiten Engelfokusses reagierte meine H3-Antenne auf dem LA-Wert 6,3: Keltenfriedhof.

In der Tat erlebte ich bei den zwei Engelfokussen zwei ganz unterschiedliche Ausstrahlungsqualitäten:

- beim ersten Engelfokus eine kräftige leuchtende vitalisierende Qualität

- beim zweiten Engelfokus eine gedämpfte "nachinnenführende" Qualität.

Obwohl in den Berner Chroniken nichts Spezielles über das Nesslerenhölzli geschrieben wird, scheint dieser kleine Wald eine enge Verbindung mit der keltischen Kultur gehabt zu haben.

Im Laufe des Abends spürte ich immer einen feinen energetischen Strom, der vom Gurten hinunter fliesst und das Nesslerenhölzli mit feinen positiven Energien beschenkt.



Zu den Elementen, die ich hier erwähnt habe, befinden sich auf dieser "Insel der inneren Stille" Nesslerenhölzli noch viele wichtig geomantische Elemente, zum Beispiel: planetarische Einstrahlpunkte, die Chakren des Ortes, Leylines, Energie führende Wasseradern und noch mehr!

Jetzt noch bin ich beeindruckt von dem aetherischen Reichtum dieses kleinen Waldes und von der feinen Verbundenheit mit dem Göttlichen, die es in mir entstehen lässt.

Der grosse aetherische Reichtum, den wir in unserer ersten Erkundung erleben durften, scheint eine Einladung für eine Vertiefung und Erweiterung unserer geomantischen Tätigkeiten im Nesslerenhölzli zu sein.

Vielleicht auch eine Einladung für die Lancierung eines Projektes "Die sakralen Geheimnisse des Nesslerenhölzli" oder sogar "Die sakralen Geheimnisse des Gurtenberges"

O.: fragt bei Einstimmung: Was soll ich? Antwort: Dein Sein reicht... Das habe ich dann geübt.

Kleiner Nachtrag von der Werkstatt mit Marko Pogacnik 10.-11. Juni 2023:

Am Sonntag waren wir auch auf dem Hübeli bei der Orangerie Elfenau. Marko ist schon bei der Vorbereitung von dort aus vom Gurten kontaktiert worden. Er hat ihm durchgegeben, dass sie ein weiblicher Berg sei und Gunten genannt werden möchte, das R in Gurten sei ihr zu hart. Marko hat gesehen, dass die Drachin vom Felsensporn, auf dem die Altstadt Bern liegt, von dort hat weichen müssen und Zuflucht bei der Güsche gesucht hat. Sie beschützt die Drachin, indem sie sich von Bern abgeschottet hat. Bei der Arbeit am Sonntag ging es darum, diese Beziehung wieder zum Fliessen zu bringen. Wir haben die beiden mit der Lemniskatengebärde zusammen verbunden. Pierrette



Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Zusammenstellung: Pierrette Hurni / Layout: Urs Schenkel